

Arbeitsblatt 3: Ausbildungsberufe

Die gleichen Ausbildungsberufe sind bereits seit Jahren sehr gefragt. Die oftmals schmale Vergütung stellt allerdings viele Auszubildende vor Herausforderungen. Daher verlangt die Opposition im Düsseldorfer Landtag von der Landesregierung die Schaffung besserer Rahmenbedingungen für Auszubildende.

1. Tauscht euch in der Klasse zu folgenden Fragen aus.
 - Was ist euch wichtig bei der Berufswahl?
 - Würdet ihr eher eine Ausbildung machen oder studieren? Begründet eure Entscheidung.
 - Habt ihr schon konkrete Pläne für eure Berufswahl? Wenn ja, welche sind das?
2. Lies den Artikel „So viel zahlen Firmen in NRW ihren Azubis“ aus der Aachener Zeitung vom 04.03.2024 auf der Titelseite. Bearbeite anschließend folgende Aufgaben schriftlich. Vergleicht eure Ergebnisse schließlich in der Klasse.
 - Markiere wichtige Textstellen und fasse die Kernaussagen in eigenen Worten zusammen.
 - Erstelle eine Infografik, die die Einstiegsgehälter der genannten Ausbildungsberufe veranschaulicht.
3. Wähle einen Beruf, der dich interessiert.
 - a. Recherchiere dazu im Internet und erstelle ein Informationsblatt in fünffacher Ausfertigung. Heftet alle je ein Informationsblatt in fünf verschiedene Ordner für die Klasse, sodass eine Informationssammlung zu Berufen in fünffacher Ausfertigung entsteht.
 - b. Alle Schülerinnen und Schüler blättern einen der Ordner durch und lesen die Informationsblätter. Tauscht euch anschließend in der Klasse aus, ob euch die zusammengetragenen Informationen bei eurer Entscheidung zur Berufswahl weiterhelfen konnten.
4. Da das Auszubildendengehalt oft nicht sehr hoch ist, verlangt die Opposition im Düsseldorfer Landtag von der Landesregierung mehr Anstrengungen wie Unterbringungsmöglichkeiten für Auszubildende oder die Weiterentwicklung des Azubitickets. Diskutiert in der Klasse, ob ihr das für sinnvoll haltet und was eurer Meinung nach noch passieren muss, um Ausbildungsberufe attraktiver zu machen. Sammelt eure Ideen in Form einer Mindmap.



Zusatzaufgabe:

Wähle eine lokale Firma, die ausbildet. Führe mit dem Geschäftsführer oder Mitarbeitenden ein Interview zu den angebotenen Ausbildungsberufen. Lest einige Interviews in der Klasse vor.

Tipp: Im Basismodul auf Seite 48 findet ihr ein Arbeitsblatt zum Führen von Interviews. Falls ihr dies schon bearbeitet habt, seht euch eure Ergebnisse als Hilfestellung an.



So viel zahlen Firmen in NRW ihren Azubis

Seit Jahren sind die gleichen Ausbildungsberufe begehrt. Doch ist mit den Vergütungen ein auskömmliches Leben möglich?

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Sie ist ein Markenzeichen des deutschsprachigen Raums; ein Qualitätsmerkmal, mit dem Arbeitsmarktpolitiker und Wirtschaftslenker gerne und viel im Ausland Werbung machen: die duale Ausbildung. Und zugleich ist sie ein Versprechen auf ein künftig ordentliches Einkommen. Erst jüngst ergab eine Auswertung des Jobvermittlers Stepstone, dass nach erfolgreich absolvierter Ausbildung Einstiegsgehälter möglich sind, von denen Studienabsolventen nur träumen können.

Doch bis es so weit ist, müssen sich die angehenden Fachkräfte mit schmalen Entgelten begnügen. Das zeigt eine aktuelle Übersicht der Landesregierung, welche Vergütungen in

115 Ausbildungsberufe in tarifgebundenen Unternehmen auflistet. Schlusslichter sind demnach die Landmaschinenmechaniker, die sich im ersten Lehrjahr mit gerade einmal 635 Euro über Wasser halten müssen. Azubis in Architektur- und Planungsbüros kommen auf 643 Euro, bei Raumausstattern gibt es 650 Euro. Im Friseurhandwerk sind es derzeit 665 Euro, ab August steigen die Entgelte im ersten Lehrjahr auf 710 Euro.

Dort, wo Fachkräfte händelnd gesucht werden, sind die Vergütungen bereits im ersten Lehrjahr spürbar höher. So bekommen Auszubildende in der Pflege nach dem Tarifvertrag der Kommunen 1340,69 Euro – ein Spitzenwert im Tarifregister. Vergleichsweise gut zahlen das private Versicherungsgewerbe (1205 Euro)

sowie Teile der Industrie: Lehrlinge im Bereich Textil und bei Beton- und Fertigteilen erhalten beispielsweise 1200 Euro. Und auch die Azubis bei den Kommunen oder Bundesbehörden starten vergleichsweise gut mit 1218,26 Euro.



Einer der beliebtesten Ausbildungsberufe: Automechatroniker. FOTO: DPA

Die gezahlte Ausbildungsvergütung scheint aber nicht das Hauptargument für Jugendliche bei der Berufswahl zu sein. Das zumindest legt ein Ranking der NRW-Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit nahe. Bei den Bewerberinnen nannten die meisten den Beruf der „medizinischen Fachangestellten“ (920 Euro im ersten Lehrjahr) als Favoriten, der genau im Mittelfeld liegt. Bei den männlichen Bewerbern steht mit weitem Vorsprung der Kfz-Mechatroniker auf Platz eins. Hier steigen die Azubis laut Tarifregister mit 844 Euro im Monat ein.

Angesichts des schmalen Budgets verlangt die Opposition im Düsseldorfer Landtag von der Landesregierung, mehr Anstrengungen: „Wer eine Ausbildungsvergütung erhält, ist

auf die richtigen Rahmenbedingungen angewiesen“, sagte die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Lena Teschläde. Damit das Geld zum Leben reiche, müsse die Landesregierung stärker das Thema Azubi-Wohnen in den Fokus nehmen, verlangt sie. „In NRW darf kein Studentenwohnheim mehr gebaut werden, ohne dass nicht zugleich auch ein Azubiwohnhelm entsteht. Bei Unikliniken und großen Pflegeeinrichtungen benötigen wir ebenfalls Unterbringungsmöglichkeiten für die Auszubildenden.“ Auch bei der Mobilität sieht Teschläde Verbesserungbedarf. Das Azubi-Ticket müsse weiterentwickelt werden. „Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Auszubildenden schlechtergestellt werden als die Studenten.“